

Die Vision des Friedens wird in Bildern dargestellt, die wir heute noch verstehen. Die Gewalt nimmt den Frieden an; das Starke fühlt sich zum Schwachen hingezogen; das Kleine und Arglose muss nichts mehr befürchten. Visionen, zu deren Erfüllung wir unser Teil beitragen können:

Lesung aus dem Buch Jesaja

Jes 11,1 ff



In jenen Tagen wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin

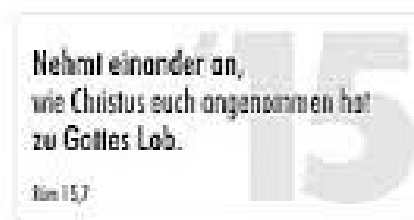
freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.

Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf.

Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen... Um ganz nahe zu sein beim Kinde, weil seine Nähe so wohl tut, seine Freude so erfrischend, sein Leben ein solches Wunder ist.

Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen...

Um ganz nahe zu sein beim Wunder, weil darin so reicher Segen liegt, so viel neue Lebenskraft, so ein großes Geheimnis.



Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen... Um ganz nahe zu sein beim Geheimnis, weil sein Glanz so tief, seine Tiefe so bergend, sein Wesen so unergründlich bleibt.

Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen... Um

ganz nahe zu sein beim Urgrund, weil daraus die Liebe erwächst, darin Lebendigkeit wurzelt, darauf Vertrauen wohnt.

Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen... Um ganz nahe zu sein beim Vertrauen, um es neu zu empfangen und weiterzugeben an all jene, die sich danach sehnen.

Herr, du mein Gott, lass mich aufbrechen...

Um ganz nahe zu sein bei der Sehnsucht, weil sie es ist, die uns leben hilft, und neu zu wagen, wo wir vorher mit unserer Kraft am Ende waren. *Paul Weismantel*

Segensworte

Erkennen in deinem Leben die Gegenwart, die Kraft und das Licht Gottes.

Erfahre durch dein Leben, dass du für andere Licht und ein Zeichen sein kannst.

Lerne deine Besonderheit schätzen und die Verschiedenheit der anderen zu achten.

So kannst Du lernen, dich mit der gleichen Freude, dem gleichen Stolz und der gleichen Güte zu betrachten, wie Gott selber dich ansieht.

Dazu sei Jede und Jeder von uns gesegnet in Gottes Namen.



1.12.2016 Internationale Appelle zum Welt-Aids-Tag:

"Therapiezugang ermöglichen" Weltweit leben etwa 36,7 Millionen Menschen mit HIV. Noch lange haben nicht alle

ZUGANG zu den lebensnotwendigen

Medikamenten. Anlässlich des Welt-Aids-Tages am letzten Donnerstag mahnen Kirchen Vertreter zu mehr Engagement.

Papst Franziskus hat eine bessere medizinische Versorgung für Aidskranke in Entwicklungsländern gefordert. "Millionen Menschen leben mit dieser Krankheit, aber nur die Hälfte von ihnen hat Zugang zu lebensrettenden Therapien", sagte er zum Welt-Aids-Tags.

Auch die Ärmsten müssten eine angemessene Behandlung erhalten, forderte er. Franziskus rief zu mehr Solidarität mit Aidskranken auf und mahnte zu "verantwortungsvollem Handeln, um eine weitere Verbreitung dieser Krankheit zu verhindern." **Quelle: Dom Radio Köln**

„Wir erinnern uns an den Regenbogen, den Gott am Himmel hat erscheinen lassen nach der Noah-Geschichte, und an sein Versprechen, dass solange es Saat und Ernte gibt, Gott bei uns ist. Das ist eine starke Symbolik für uns als christliche Anlaufstelle für die Thematik HIV und AIDS.“ **Pfarrer Gause, Berlin**



Liebe Schwestern und Brüder, im Advent erwarten wir die Ankunft des Herrn. Zugleich sind wir betroffen davon, dass so viele schutzsuchende Menschen bei uns ankommen oder zu uns kommen wollen. Sie fliehen vor Krieg und Terror, oder suchen einfach ein menschenwürdiges Leben in Frieden und Sicherheit. Manche von uns sind verunsichert oder verängstigt durch diese Ereignisse. Andere fühlen sich hilflos und überfordert. Wieder andere versuchen, tatkräftig zu helfen. Alle sind wir herausgefordert, die Ereignisse im Licht des Glaubens zu deuten. Vertrauen wir uns dem Erbarmen Gottes an, der in diesem Advent auf uns zukommt, als unser Retter und Erlöser. In diesem Sinne wünsche ich, im Namen der Gemeinschaft, einen gesegneten 2. Advent mit **pace e bene e pane**, **Br. Wolfgang, Franziskanische Gemeinschaft** www.pace-e-bene.de

Advent 2016

2. Sonntag



Der Stern begleitet unseren Weg, den notwendigen Aufbruch!

Johannes der Täufer wirkte und verkündete in der Wüste von Judäa:

„Ändert euer Leben!

Denn das Himmelreich wird sichtbar in der Welt!“

Dieser Johannes ist es, von dem es bei dem Propheten Jesaja heißt:

„Eine Stimme ertönt in der Wüste: Macht den Weg bereit für den Herrn, ebnet ihm die Straße!“

Nach Matthäus 3,1 ff